

STADTVERTRETUNG DER
LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN
7. Wahlperiode

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Fraktion
Am Packhof 2 - 6, D - 19053 Schwerin
Tel.: 0385 / 5452970

Schwerin, 09.03.2020

ANFRAGE

der Fraktion-Bündnis 90/DIE GRÜNEN gemäß § 4 Abs. 4 der Hauptsatzung für die
Landeshauptstadt Schwerin

**Mecklenburgische Staatstheater als Ausbildungsstätte der Hochschule für Musik und
Theater Rostock**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bereits seit 2018 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Hochschule für Musik und Theater (HMT) Rostock, dem Musiktheater und der Schauspielsparte des Mecklenburgischen Staatstheaters (MST). So verbringen beispielsweise Studierende des Studiengangs Schauspiel ihr 4. Studienjahr in Schwerin, Mitarbeiter des MST arbeiten in Schwerin als Dozenten für die HMT, Theaterräume werden für den Unterricht genutzt und Studierende im Spielplan besetzt. Damit ist Schwerin - wenn auch nur im Rahmen dieses kleinen Studiengangs - Ausbildungsstätte einer staatlichen Hochschule.

1. Warum wird diese Kooperation im vorliegenden Konzept „Schwerin als Hochschul- und Wissenschaftsstandort stärken“ weder erwähnt noch untersucht?
2. Was unternimmt die Landeshauptstadt, damit diese Kooperation - die ja beispielgebend auch für andere Studiengänge auch anderer Studienrichtungen sein kann - unterstützt und fortgeführt wird?

Mit freundlichen Grüßen



Regina Dorfmann
Fraktionsvorsitzende B90/Die Grünen in der Stadtvertretung

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Fraktionsvorsitzende
Frau Dorfmann

-im Hause-

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Wirtschaft, Bauen und Ordnung
Fachdienst Stadtentwicklung und Wirtschaft

Hausanschrift: Am Packhof 2-6 · 19053 Schwerin

Telefon: 0385 545 - 1652
Fax: 0385 545 - 26 09
E-Mail: khoffmann@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihre Zeichen

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen

Datum
09.04.2020

Ansprechpartner/in
Frau Hoffmann

Ihre Anfrage vom 09.03.2020 „Mecklenburgisches Staatstheater als Ausbildungsstätte der Hochschule für Musik und Theater Rostock“

Sehr geehrte Frau Dorfmann,

auf Ihre Anfrage möchte ich gern antworten. Vorweg möchte ich Ihnen mitteilen, dass in der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Liegenschaften zu dieser Frage bereits gesprochen wurde.

Herr Martin Neuhaus hatte zu der Kooperation ausgeführt und seine Erfahrungen mit den Studierenden der Hochschule für Musik und Theater (HMT) Rostock geschildert.

1. Warum wird diese Kooperation im vorliegenden Konzept „Schwerin als Hochschul- und Wissenschaftsstandort stärken“ weder erwähnt noch untersucht?

Mit der vorgelegten Vorlage soll beschlossen werden, dass zum Jahresende neue Aspekte und Entwicklungen in das Konzept mit aufgenommen werden. In diesem Zusammenhang werden wir in das Konzept aufnehmen, dass bereits seit 2018 ein Kooperationsvertrag mit der Hochschule für Musik und Theater (HMT) Rostock besteht und Schwerin im Rahmen des Studiengangs Schauspiel Praxispartner der staatlichen Hochschule in Rostock ist. In dem vorgelegten Konzept haben wir uns mit der IHK zu Schwerin und dem Verein Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V. eher auf Studiengänge im wirtschaftlichen Bereich konzentriert, um den Fachkräftemangel in der Wirtschaft entgegenzusteuern und attraktive Angebote für Studenten anzubieten, hier in Schwerin zu studieren.

Wir werden nun den Rahmen weiter fassen und auch den Aspekt von Studienangeboten im Bereich Kunst und Kultur stärker in Fokus rücken.

2. Was unternimmt die Landeshauptstadt Schwerin, damit diese Kooperation – die ja beispielgebend auch für andere Studiengänge anderer Studienrichtungen sein kann – unterstützt und fortgeführt wird?

Diese Frage werden wir in die nächste Sitzung des Beirates zur Ansiedlung von Hochschulen mit einbringen. Die Stadt hat ein großes Interesse, dass die Kooperation fortgeführt wird und als best practice Beispiel für andere Studiengänge dient.

Dies werden wir gemeinsam mit unseren Partnern dem Verein Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V. und der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin in der nächsten Zeit erörtern.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rico Badenschier